

# Die Sprüche

Wer vnschuldig lebet / der lebet sicher /  
Wer aber verkeret ist auff seinen  
wegen / wird offenbar werden.

Wer mit Augen wincket / wird mühe  
anrichten / Vnd der ein Narrens  
maul hat / wird geschlagen.

Des Gerechten mund ist ein lebendis  
ger Brun / Aber den mund der Gott  
losen wird jr freuel vberfallen.

1 Cor. 13. Liebe  
leste sich nicht  
erzürnen.  
1. Pet. 4.

Hass erregt hadder / Aber Liebe deckt  
zu alle vbertrettunge.

In den lippen des Verstendigen findet  
man Weisheit / Aber auff den rü  
cken des Narren gehört ein Ruten.

Die Weisen bewaren die Lere / Aber  
der Narren mund ist nahe dem  
schrecken.

(Schrecken)  
Das ist / der  
fahr vnd dem  
vnglück.

Das gut des Reichen <sup>a</sup> ist seine feste  
stad / Aber die Armen macht das  
armut blöde.

<sup>a</sup>  
Gut macht  
mut / Armut  
weh thut.

Der Gerechte braucht seins guts zum  
<sup>b</sup> Leben / Aber der Gottlose braucht  
seins Einkomens zur sünde.

<sup>b</sup>  
(Zum Leben)  
Das er sich  
neere.

Die zucht halten / ist der weg zum  
Leben / Wer aber die straffe verlesst /  
der bleibt <sup>c</sup> jrrig.

<sup>c</sup>  
Es gehet jm  
nicht wol.

Falsche Meuler decken hass / Vnd wer  
verleumbdet / der ist ein Narr.

(Falsche)  
Der eine vers  
manet seinen  
Bruder nicht  
seiner sünden /  
Oder wo er an  
leufft / sihet ers  
gerne. Der an  
der affterredet  
vnd bessert  
auch niemand  
da mit.

Wo viel wort sind / Da gehets on sün  
de nicht ab / Wer aber seine lippen  
helt / ist klug.

Des Gerechten zunge ist köstlich sil  
ber / Aber der Gottlosen hertz ist  
nichts.

Des Gerechten lippen werden viele /  
Aber die Narren werden jrer tor  
heit sterben.

Gott bescheret  
Gott berett.

Der segen des HERRN macht  
reich / On mühe.

Ein Narr treibt mitwillen / vnd hats  
noch dazu seinen spot / Aber der  
Man ist weise / der drauff merckt.

Was der Gottlose fürchtet / das wird  
jm begegennen / Vnd was die Ge  
rechten begeren / wird jnen gege  
ben.

Der Gottlos ist wie ein Wetter das  
vber hin gehet / vnd nicht mehr ist /  
Der Gerechte aber bestehet ewig  
lich.

<sup>d</sup>  
(Essig)  
Wo lose Herrn  
vnd Amptleute  
sind / da sehen  
die Augen  
nicht / vnd bes  
ssen die zeene  
nicht. Das ist /  
Es gehet nicht  
vnd straffe vn  
ter.

Wie der <sup>d</sup> Essig den zeenen / vnd der  
Rauch den augen thut / So thut der  
Faule denen / die in senden.

Die

Die furcht des HERRN mehret die  
tage / Aber die jare der Gottlosen  
werden verkürzt.

Das warten der Gerechten wird freu  
de werden / Aber der Gottlosen hoff  
nung wird verloren sein.

Der weg des HERRN ist des Fro  
men troz / Aber die Vbelthetter  
sind blöde.

Der Gerecht wird nimer mehr vmb  
gestossen / Aber die Gottlosen wer  
den nicht im Lande bleiben.

Der mund des Gerechten bringt  
Weisheit / Aber das maul der Ver  
kereten wird ausgerot.

Die lippen der Gerechten leren heil  
sam ding / Aber der Gottlosen  
mund ist verkeret.

## XI.

**F**alsche Wage ist dem Infr. 16. 20.  
HERRN ein Grewel  
Aber ein völlig Ge  
wicht ist sein wolgefal  
len.

Wo stolz ist / Da ist auch schmach /  
Aber Weisheit ist bey den Demütis  
gen.

Vnschuld wird die Fromen leiten /  
Aber die bosheit wird die Verech  
ter verstören.

Gut hilfft nicht am tage des zorns /  
Aber Gerechtigkeit errettet vom  
Tod. <sup>Sup. 10.</sup>

Die gerechtigkeit des Fromen macht  
seinen weg eben / Aber der Gottlose  
wird fallen durch sein Gottlos we  
sen.

Die gerechtigkeit der Fromen wird sie  
erretten / Aber die Verechter werden  
gefangen in jrer Bosheit.

Wenn der gottlose Mensch stirbet / ist  
hoffnung verloren / Vnd das har  
ren der Vngerechten wird zu nicht.

Der Gerechte wird aus der Not erlös  
set / Vnd der Gottlose kompt an sei  
ne stat.

Durch den mund des Heuchlers wird  
sein Nehester verderbet / Aber die  
Gerechten merckens vnd werden  
erlöst.

Eine Stad fremet sich wens den Ges  
rechten wolgeheth / Vnd wenn die  
Gottlosen